



Vivace!

In dieser Ausgabe

Interview mit Hans Peter Thul, MdL.....	2
„Drachen hat nicht jeder...“.....	4
Termine	4
Pressestimmen.....	5
Das Vororchester	6
Hey Leute.....	6
Neulich bei eBay	6
Impressum	6
Wir können auch anders	7
„con moto“ - 36. Jahreskonzert.....	8
Neue Mitglieder.....	8



Musikkorps präsentiert Vereinszeitung

Schon seit geraumer Zeit hat sich der Vorstand des Musikkorps mit dem Gedanken getragen, ein Infoblatt oder einen Newsletter zu veröffentlichen, der in regelmäßigen Intervallen alle Mitglieder, Freunde und Förderer über die Vereinsaktivitäten informieren soll. Im Juli wurde dann eine Projektgruppe gebildet, es wurde geschrieben und „layoutet“. Herausgekommen ist eine richtige Vereinszeitung, die von der Redaktion auf den Namen vivace! getauft wurde.

Vivace stammt - wie die meisten musikalischen Fachbegriffe - aus

dem Italienischen und lautet übersetzt „lebhaft“.

Von unserem lebhaften Vereinsleben können Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich nach der Lektüre bestimmt ein Bild machen. Alle Bereiche und Sparten sollen hier ein Forum haben.

„Das Musikkorps der Stadt Hessisch Oldendorf e.V. ist ein Verein, dessen Mitglieder in einem großen Umkreis wohnen. Da ist es schwierig, alle auf dem Laufenden zu halten.“ sagt Silke Reinhard, beim Musikkorps für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Dreimal im Jahr soll die vivace! ab heute dazu beitragen,

dieses Informationsdefizit zu verringern.

Über Anregungen und Kritik würden wir uns freuen. Schreiben Sie uns Ihre Meinung unter

www.musikkorps-ho.de

in unser Gästebuch. Auch Beiträge oder Konzertkritiken für die nächste Ausgabe sind herzlich willkommen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Das Redaktionsteam

Interview mit Hans Peter Thul

Ein „Texas-Boy“ will nach Berlin

re Sein Ziel ist die Hauptstadt: Hans Peter Thul, seit 1971 Mitglied im Musikkorps der Stadt Hessisch Oldendorf e. V., will am 18. September 2005 als CDU-Abgeordneter in den Bundestag einziehen. Längst fehlt dem 56-Jährigen die Zeit, um das Orchester als aktiver Musiker zu verstärken. Der Kontakt derweil blieb immer erhalten. Hans Peter Thul über die Zeit in „Boy-Bands“ und Bundeswehr, die Entwicklung des Musikkorps und Partys im Landtag.

Vivace: Wann hast Du zum ersten Mal ein Instrument in der Hand gehalten?

Hans Peter Thul: Mein Patenonkel, selbst Posaunist, hat mir zum siebten Geburtstag eine Blockflöte geschenkt. Unterricht hatte ich bei einem Gesellen meines Vaters, der damals Klarinette und Saxofon im Bergmannsorchester spielte. Ich bin dann nach einem Jahr zur Klarinette gewechselt und nach einem weiteren Jahr dem Jugendblasorchester Hangard beigetreten. Das war 1957 und seit dieser Zeit mache ich Musik. Ja, das ist bald 50 Jahre her.

Vivace: Gab es noch andere Ensembles, in denen Du mitgespielt hast?

Hans Peter Thul: Mit 15 Jahren war ich Mitbegründer einer Band, die in Salon-Orchester-Besetzung auftrat. Wir trugen rote Samtwesten und große Hüte und nannten uns „Die Texas-Boys“. Was für ein Name für zarte Buben aus dem Saarland! Natürlich musste uns immer ein Elternteil zu den Auftritten bringen, weil wir erstens keinen Führerschein hatten und uns zweitens die Polizei zu fortgeschrittener Stunde von der Bühne geholt hätte. Parallel war ich



Mitglied im Verein der Musikfreunde Hangard e. V.

Mit „Helicopters“ auf „Tournee“

Vivace: Von 1968 bis 1972 warst Du als Zeitsoldat in der Heeresfliegerschule Achum stationiert. Hattest du da noch ausreichend Gelegenheit, Musik zu machen?

Hans Peter Thul: Absolut! Ich habe damals beinahe mehr gespielt als Dienst geschoben. Wir hatten Ausgangssperre wegen der Krise in der Tschechoslowakei und so blieb jede Menge Zeit für den Musikzug. Parallel habe ich bei den „Helicopters“ gespielt, die wir ursprünglich als Manöverband gegründet hatten, und die später sehr erfolgreich durch das Schaumburger Land getourt sind.

Eine tolle Sache war der Auftritt bei der ersten Hubschrauber-Weltmeisterschaft: Da kam immer

wieder der General der Heeresflieger zu uns und sagte: „Jungs, Ihr seid spitze! Ordonnanz! Eine Kiste Bier!“ Die kulinarische Versorgung unserer freitäglichen Proben war für das kommende halbe Jahr gesichert.

Vivace: Wie kam es zur Gründung der „Helicopters“?

Hans Peter Thul: Aus einer Laune heraus. Wir waren im Manöver in der Eifel unterwegs, als der damalige Kompaniechef uns bat, den Manöver-Kompanieball zu umrahmen. Er meinte, wir hätten ohnehin nur Musik im Kopf, dann sollten wir doch besser nach Achum zurückfliegen und was Ordentliches einstudieren. Wir wurden also tatsächlich bis Ende des Manövers freigestellt, haben ohne ein Blatt Noten für diesen Ball geprobt und am Ende einen tollen Auftritt hingelegt. Danach haben wir uns gesagt: Komm, lass uns weiter machen. Wir sind zu verschiedenen Offizierbällen mit dem Hubschrauber geflogen worden. Quasi waren wir fast so begehrt wie die Beatles!

Highlight „Yakety Sax“

Vivace: *Dann muss es ja auch bald den ersten Kontakt zum Musikkorps gegeben haben.*

Hans Peter Thul: Richtig. Ich war ja schon hier in der Gegend und habe während der Militärzeit bei den Bückeburger Jägern gespielt. Mein Schwager Karl-Heinz Bölter hat mich dann zum zweiten und dritten Jahreskonzert des Musikkorps mitgenommen, ich habe zugehört und dachte mir, das wäre was. Ich weiß noch genau, wie ich bei Jürgen Göhmann vorspielen musste. Ich habe „Lang, lang ist's her“ gewählt, das konnte ich damals noch auswendig.

Vivace: *Und? Wie kam es an?*

Hans Peter Thul: „Junge, komm her!“ hat er gesagt. Ich stieg für etwa ein Jahr ein und ging ab 1972 zunächst wieder zum Studium ins Saarland. 1975 war ich zurück und dann bis 2001 als Saxofonist und Klarinetist im Musikkorps dabei.

Vivace: *Wenn du an deine aktive Zeit im Musikkorps denkst: Gibt es etwas, woran du dich besonders gern erinnerst?*

Hans Peter Thul: Das Highlight für mich ganz persönlich war das Jahreskonzert, das wir damals noch in der Mittelschule aufführten. Da habe ich das Solostück „Yakety Sax“ gespielt, das war super. Auch die Reisen vergisst man nicht. Ich erinnere mich noch gut an England, Holland und Lobenstein. Nach Amerika bin ich damals nicht mitgeflogen. Das war die Zeit, in der ich heiraten wollte und da muss man sich ja entscheiden ...

Vivace: *Vor einigen Jahren hat das Musikkorps einen Umbruch durchgemacht. Der Dirigentenwechsel, viele Abgänge von älteren Mitspielern und auch eine musikalische Richtungsänderung bedeuteten sicherlich für viele Außenstehende einen harten Schnitt. Hat das*

Orchester aus deiner Sicht damals alles richtig gemacht?

Hans Peter Thul: Im Nachhinein würde ich sagen ja, denn wahrscheinlich ist so etwas alle fünfzehn, zwanzig Jahre mal nötig und richtig. Fluktuation wird es immer geben. Insbesondere nach Beendigung der Schulzeit. Wir können nicht Mobilität predigen und dann verlangen, dass Hobby vor Beruf geht und die jungen Leute ihre Ausbildung am Musikkorps orientieren.

Was ich immer gerne betone ist, dass das Musikkorps aus meiner Sicht ein gelungenes Beispiel für Integration und funktionierende Jugendarbeit darstellt. Ich bewundere, was da geleistet wird und weiß, wie viel Eigeninitiative dahinter steckt.

Vivace: *Und wie bewertest du die musikalische Entwicklung?*

Hans Peter Thul: Auch da hat das Orchester einen guten Weg genommen. Ich schätze das hohe Niveau, habe mir aber nach dem letzten Jahreskonzert auch erstmals Gedanken gemacht, ob die „hohe Kunst“ vielleicht manchmal etwas zu weit geht. Es ist wichtig, dass Ihr Euer Publikum immer mitnimmt und eben auch mal populäre Geschichten gespielt werden. Die Kunst ist die Mischung. Und ein Publikum verlässt den Saal zufriedener, wenn etwas dabei war, was alle kannten.

Musik für den Landtag

Vivace: *Macht der Politiker Hans Peter Thul auch noch Musik?*

Hans Peter Thul: Aber klar! Meine Kollegen und ich feiern ab und zu in den Katakomben des Niedersächsischen Landtags. Da, wo kein Journalist und kein Besucher je hinkommt. Jan Ahlers, auch ein MdL, und ich spielen dann zusammen für die Kollegen. Einer erste Stimme,

Hans Peter Thul

geboren am 8. Dezember 1948 in Hangard/Saar
verheiratet seit Oktober 1975, zwei Söhne
seit März 2003 Mitglied des Niedersächsischen Landtags

Ausbildung:
1964 bis 1967: Lehre Büromaschinen-Mechaniker
1972 bis 1975: Studium Wirtschafts- und Betriebstechnik
4. Juli 1975: Hauptprüfung Wirtschaftsingenieur
seit 6. Dezember 1980 Diplomwirtschaftsingenieur

einer
zweite, ganz
locker weg, das ist richtig gut.

Vivace: *Wie wird es für dich nach der vorgezogenen Bundestagswahl weitergehen?*

Hans Peter Thul: Die letzten Monate waren natürlich Wahlkampf pur, insbesondere im Raum Holzminden Uslar, wo meine Nase ja noch nicht so viele Menschen kennen wie hier. Wenn wir die Wahl gewinnen, werde ich mir eine zweite Wohnung in Berlin nehmen. Der Bundestag hat 22 Sitzungswochen, das heißt im Schnitt würde ich dann 14 Tage pro Monat in der Hauptstadt sein und den Rest der Zeit im Wahlkreis verbringen.

Vivace: *Das heißt, ein kompletter Umzug nach Berlin kommt nicht in Frage?*

Hans Peter Thul: Nein, ich bleibe auf jeden Fall in Großenwieden. Meine Familie ist mir ein großer Rückhalt, ohne sie könnte ich meinen Beruf gar nicht machen. Ich möchte auch als Mitglied des Bundestages unbedingt weiter hier unser Haus und unseren Garten genießen. Ja, und dann muss auch für die Musik Zeit bleiben: Sie hat mich von meinem siebten Lebensjahr bis ins zarte Rentenalter begleitet. Und ich werde ganz sicher weitermachen, so lange es mir möglich ist.

Konzerte für Kinder: 500 begeisterte Zuschauer

Drachen hat nicht jeder...

gö Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass das klassische Konzertpublikum der Gegenwart im Durchschnitt 58 Jahre alt ist. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich: Beruf, Familie, Finanzen. Auch im Bereich der Laienmusik (sieben Millionen Menschen in Deutschland befassen sich in ihrer Freizeit aktiv mit Musik) ist die Situation nicht wesentlich anders. Für Künstler - ob Profis oder Amateure - und Musikpädagogen ist es deshalb ein besonderes Anliegen, die heutige Schülergeneration wieder für Konzerte - gleich welcher Stilrichtung - zu interessieren.

Einen Schritt in diese Richtung hat das Musikkorps im Frühjahr unternommen und drei Konzerte für Kinder musikalisch gestaltet. Besonders wichtig war uns bei der Konzeption die aktive Einbeziehung der etwa fünf- bis zehnjährigen

Kinder. Sie durften sich mit ihrem Sitzkissen auch zwischen die Musiker setzen, mitsingen, mitklatschen und mittanzen. Handlung und Musik wurden so intensiv erlebt und nicht bloß konsumiert. Nach einem Drehbuch unserer Fagottistin



Dr. Susanne Matthaei und der szenischen Einstudierung von Helga Koppelberg haben wir die Kinderkonzerte mit dem Titel „Drachen hat nicht jeder...“ in Hameln, Rinteln und Hessisch Oldendorf vor begeistertem Publikum aufgeführt.

Magnus, der kleine Drache, erlebt mit seiner Menschenfreundin Leonie allerlei Abenteuer bei Kobolden, Elfen und Oberdrachen.

Gelungenes Experiment

Nicht nur die musikalische Darbietung, sondern auch Bühnenbild, Dekoration und nicht zuletzt die Leistung der jungen Schauspieler waren wichtige Voraussetzungen für das Gelingen dieses Experiments. Auch für uns Aktive waren die Kinderkonzerte eine völlig neue Erfahrung, sind wir doch gewohnt, bei Konzertverpflichtungen vor überwiegend erwachsenen Zuhörern aufzutreten.

Die aufgeführten Stücke sind nicht speziell für Kinder komponiert worden, vielmehr haben wir bekannte Titel wie z.B. die Strauß-Polka „Bahn Frei!“ in die Handlung integriert.

Termine

Sa./So., 05./06. November		Probenwochenende	Gut Bustedt
Sa., 12. November	19.30 Uhr	36. Jahreskonzert „con moto“	Stadthalle Hess. Oldendorf
Sa., 26. November	09.00 Uhr	Wintervergnügen	Abfahrt Parkplatz Stadthalle
Fr., 06. Januar 2006	19.00 Uhr	Dreikönigskonzert mit dem Hamelner Singkreis zu Gunsten „Kinder in Not“	Münsterkirche Hamel
Sa., 07. Januar	09.00 Uhr	Abholung der Weih- nachtsbäume	nach Voranmeldung
Mo., 23. Januar	19.30 Uhr	Jahreshaupt- versammlung	Proberäume

Pressespiegel

Aber die Begeisterung der jungen Konzertbesucher übertrug sich im Handumdrehen auf alle Akteure. Den Musikerinnen und Musikern konnte man - nach anfänglicher Skepsis während der Proben - die Spielfreude anmerken. Im Anschluss an die etwa einstündigen Konzerte hatten die Kinder Gelegenheit, die verschiedenen Instrumente einmal auszuprobieren.

Für das kommende Jahr haben wir eine Fortsetzung der Kinderkonzerte geplant. Die Vorbereitungen werden in diesen Tagen beginnen. Fest steht nur, dass die Geschichte um Leonie und Magnus dem Drachen, weiter gehen wird. Mehr Informationen über Termine und Orte der Aufführungen gibt es unter 05152-5270207. Schulen und Kindergärten werden natürlich schnellstmöglich hierzu eingeladen.

Sponsoren gesucht

Unser Dank gilt vor allem dem Land Niedersachsen, das über die Kontaktstelle Musik Schaumburg die Kinderkonzerte gefördert hat sowie der Volksbank Hameln-Stadthagen e.G. für einen Sachkostenzuschuss: ohne diese Unterstützung wäre das Projekt nicht durchführbar gewesen.

Für 2006 bereitet den Organisatoren momentan noch die Finanzierung etwas Sorgen: ob wir erneut in den Genuss eines Landeszuschusses kommen, ist fraglich. Aufführungsmaterial, Kostüme, Requisiten, Raumkosten und GEMA-Abgaben können aber durch die Eintrittsgelder allein nicht gedeckt werden. Deshalb ist das Musikkorps hier ganz besonders auf Sponsoren angewiesen. Wir geben jedenfalls die Hoffnung nicht auf, dass sich potenzielle Förderer nach der Lektüre dieses Beitrages spontan mit uns in Verbindung setzen werden.

Beide Gruppen von Elan getragen

Singkreis Hameln und Musikkorps Hess. Oldendorf musizierten für Kinder in Not

Hameln. Mit „Alta trinita beata“ begann der musikalische Bogen, den der Hamelner Singkreis und das Musikkorps Hessisch Oldendorf unter der Leitung von Lutz Göhmann zu Epiphantias, dem Fest der Erscheinung, schlugen. Das Benefizkonzert des Deutschen Roten Kreuzes und der Dewezet zugunsten von Kindern in Not hat Tradition. Bereits zum neunten Mal fand es im Hamelner Münster St. Bonifatius statt, und auch diesmal blieb kein Stuhl unbesetzt. (...) Dewezet 08.01.2005

Stilecht: „Proms“-Konzert unterm Union Jack

Hess. Oldendorfer Stadtorchester zieht alle Register / Aber nur 50 Gäste finden den Weg in den Kursaal

Bad Eilsen (sig). Eins steht vorab fest: Die Veranstaltung „An Evening at the Proms“ am Sonntag im Kursaal war gelungen, der Besuch leider unverdienterweise schwach. Woran es lag? Schwer zu sagen. Vielleicht waren mehrere musikalische Veranstaltungen an den vergangenen Wochenenden hintereinander zu viel für die klamm gewordenen Geldbörsen der Musikfans. (...) Schaumburger-Zeitung 12.04.2005

Mit Konzert begeistert

Musikkorps spielte im Münchhausen-Park

Bei strahlendem Sonnenschein bot der Münchhausenpark eine historische Kulisse für Hunderte von Gästen, die es sich auf den aufgestellten Bänken und mitgebrachten Decken bequem machten, um Musik und gute Verpflegung mit Kaffee und Kuchen zu genießen. Quer durch das vielseitige Repertoire von Marschmusik bis hin zu Auszügen aus weltlichen und geistlichen Chorkonzerten hatte das Stammorchester mit seinen Nachwuchsgruppen unter der Leitung von Lutz Göhmann ein mitreißendes Programm für diesen Nachmittag zu bieten. (...) Jung, vielseitig und mit einhundert Prozent Spielfreude ist das Musikkorps der Stadt Hessisch Oldendorf als großes Bläserorchester in Harmoniebesetzung bei Festen und großen Veranstaltungen seit Jahren unentbehrlich, und auch die eigenen Konzerte sind mittlerweile immer ausgebucht. Erfreulich ist auch die engagierte Nachwuchsarbeit, die seit Jahren so intensiv und gut betrieben wird, dass das Musikkorps nicht nur ein junges Durchschnittsalter aufweist, sondern auch durch das gute Ausbildungskonzept das musikalische Können der Jugendlichen in eine gleichbleibende Spielstärke des Stammorchesters überführt. Für erfahrene Musiker ist im Musikkorps ebenso Platz wie für Neuanfänger, (...) Schaufenster Hessisch Oldendorf 26.05.2005

Hey Leute! Das Vororchester...

Ich geh ins Jugendorchester!
Ich will euch nur kurz sagen,
dass das Jugendorchester klasse
ist....aber...lest selbst.

Das Jugendorchester ist was ganz
Besonderes, denn: Sebastian
sorgt mit seinem Euphonium für
Stimmung, obwohl er einen öfters
nervt, da er mit seinem Instrument
dauernd in die Ohren der anderen
tutet. Lydia übertönt mit ihrer
Trompete alle, mit Carolin und Lea
hat man immer was zu lachen. Kevin
(Schlagzeug) ist zwar ziemlich nervig,
aber...wenn er den Mund mal wieder
„sperrangelweit offen“ stehen hat,
muss man einfach losprusten.
Meike spielt Querflöte und ist -
nebenbei gesagt – super darin, Sarah
und Shari dröhnen mir mit ihren
Saxofonen ins Ohr, aber geben mir
immer was von ihren Keksen ab. Und
Robin (Klarinette) zückt öfter mal
seinen Gameboy, was ich überhaupt
nicht verstehe, aber wenn er meint...

Die anderen (fühlt euch jetzt bitte
nicht benachteiligt) mag ich einfach
weil sie immer für einen da sind
(und waren), zum Beispiel, als ich
zum ersten Mal beim Jahreskonzert
spielte, gaben sie mir nützliche
Anweisungen, was ich tun soll, wie ich
es tun soll, wohin ich mich setze...

Wir haben mit Lutz Göhmann auch
einen sehr aufmerksamen, korrekten,
witzigen, netten, standhaften,
manchmal etwas strengen Dirigenten.
Was ich eigentlich sagen will:
JUGENDORCHESTER IST SUPER!

Eure Annemariann

Impressum:

Herausgeber: Musikkorps der Stadt
Hess. Oldendorf e.V.

Redaktion: Silke Reinhardt (re), Sarah
Linke (li), Lutz Göhmann (gö)

Layout: Christian Koschella

Auflage: 250 Exemplare

**Die nächste vivace! erscheint im
Januar 2006.**

Das Vororchester gehört zum
Musikkorps der Stadt Hessisch
Oldendorf. Wir sind eine lustige
Gruppe, in der es Spaß macht, Musik
zu machen. Im Vororchester spielen
neun Kinder im Alter von sieben bis
zehn Jahren. Wir treffen uns jeden
Mittwoch, und proben von 15:45
bis 16:30 Uhr. Die Proben sind oft
ziemlich witzig. Bevor wir die Stücke
spielen, stimmen wir die Instrumente
ein, damit sie besser klingen. Dann
spielen wir Stücke, wie zum Beispiel
Rocking Winds, March Along,
Sommerwind, Viertelnotenpower
und noch vieles mehr. Nach dem
Vororchester kommt eine nächste
Gruppe, das Jugendorchester. Wenn
man ein Instrument wirklich gut
spielt, dann kommt man vielleicht zu

„den Großen“ ins Stammorchester.
Damit man bei uns mitspielen kann,
braucht man natürlich Unterricht.
Den bekommt man von Lehrern
der Kreisjugendmusikschule
Schaumburg. Das Vororchester
hatte bisher nur einen Auftritt, der
war im Münchhausenpark am 1.
Mai. Der nächste Auftritt ist beim
Jahreskonzert am 12. November.
Wenn gerade nicht geprobt wird,
macht das Musikkorps Ausflüge in
Musicals, Freizeitparks oder fährt
zum Kegeln. Ich persönlich finde
das Vororchester spitze. Ab Oktober
ist noch ein anderes „kleines“
Vororchester geplant. Damit sind wir
nicht mehr die Kleinsten.

Jonas Göhmann

Neulich bei eBay...

NEUE SILBERNE FARBE EUPHONIUM MIT MUNDSTÜCK U. WEICHEM FALL ZUM LETZTEN VIEL JAHR

Dieses ist ein nagelneues
Superfeines und Deluxe Qualität
Euphonium in der silbernen Farbe
mit Öffnung Stück und weicher
bag. The Größe ist 23.5 Zoll Länge
und 8.5 Zoll des Durchmessers
Bell.

Dieses ist eins des populärsten
Instrumentes in den Schulen,
Musik zentriert und Musikspeicher
mit Kursteilnehmern,
Musikgeliebten und Musikern
für Liebhaberei und Beruf.
Die Kunstfertigkeit ist so
gut, daß diese Sie für viele
glückliche Jahre leicht dauern
kann. Der weiche Beutel hat
Baumwollsamtfutter nach innen
und kommt mit einem Schultergurt

für einfaches tragen und dauern
viele lange Jahre.

Dieses Produkt ist auf SALE/
DISCOUNT online direkt von
der Firma, die teilnimmt, an
nach Australien, wir und Europa
und folglich zuverlässiger und
realer Wert für Geld regelmäßig
exportieren. Zur Zeit finden
Sie gleiche oder ähnlichen den
Euphonium Einzelverkauf jedes
an Über-EURO 500.

AUSDRÜCKLICHER VERSAND
ZU DEUTSCHLAND, ITALIEN,
FRANKREICH UND SPANIEN
EURO 125.

AUSDRÜCKLICHE VERSAND-
REICHWEITEN IN 5/7 TAGE
VOM VERSAND-DATUM.
ZAHLUNG DURCH BANKKONTO
IN DEUTSCHLAND
ANNEHMBAR.

Wir können auch anders!

// Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen, speziell den fördernden Mitgliedern, auch einmal eine ganz außermusikalische Seite des Musikkorps präsentieren. Sie kennen uns ja nun hauptsächlich von unseren Konzerten. Doch unser Vereinsleben ist vielfältig.

Bissig, rockig, kultig

Ein Beispiel wäre der Besuch des Musicals „Tanz der Vampire“ in Hamburg. Zugegeben, ganz ohne Musik geht es nun doch nicht. Aber, diesmal waren wir das Publikum und kamen in den Genuss, Musik mal passiv zu erleben.

Als Hauptorganisator setzte sich Christian Koschella dafür ein, dass Interessierte aus dem Hauptorchester an dem Musicalbesuch im Oktober letzten Jahres mit anschließender Buffetschlacht im „Stage Club“ teilnehmen konnten. Sogar einige fördernde Mitglieder schlossen sich uns an. Die Idee zu diesem „bissigen“ Erlebnis kam uns dadurch, dass die Highlights dieses Musicals auf dem letzten Jahreskonzertprogramm standen. Somit wollten wir uns von „echten Vampiren“ inspirieren lassen.

Musikkorps auf Safari

Die Fahrt in den Serengeti-Park Ende Mai diesen Jahres war nun nicht dazu gedacht, sich Verhaltensweisen von Affen und Zebras anzueignen. Vielmehr war diese Fahrt als Alternative zum alljährigen Himmelfahrtsvergnügen angesetzt, da es immer weniger wurden, die daran aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen konnten.

Aufgrund dessen organisierte unser Jugendwart Sascha Anderten eine Fahrt für alle drei Orchester und deren Angehörige in den Serengeti-Park. Nach einer spannenden Safari mit dem Serengeti-Bus, der zwischenzeitlich von Affen belagert

wurde, die ihre Erdnüsse abzuholen wussten, ging es dann noch durch den Erlebnispark mit vielen Fahrradattraktionen und Tiergehegen.



Künstler und Athleten

Doch das jüngste Ereignis stachelte einige Musiker förmlich zu Höchstleistungen an. Nun behaupten ja viele, dass Musik und Sport zwei völlig unterschiedliche Komponenten darstellen. Aber das Betriebsfußballturnier im Juni wurde dennoch nicht ausgelassen.



In Emmerthal fanden sich somit einige männliche Musiker zusammen, die, verstärkt durch weitere zwei Fußballer, das Turnier aufmischen sollten. Und so liefen die in teils sehr „figurbetonten“ T-Shirts des

Jugendorchesters gezwängten „Sportler“ auf den Platz.

Tatsächlich sollten wir eins von drei Spielen mit 1:0 gegen Guse gewinnen. Die anschließende Durchsage des Veranstalters, dass das Musikkorps nun endlich den richtigen Ton gefunden habe, motivierte uns, vielleicht auch ein nächstes Betriebsturnier in Angriff zu nehmen. Bis dahin bleiben die sportlichen Leistungen allerdings noch ein wenig ausbaufähig...

Einmal wieder Kind sein

Natürlich dürfen wir und auch Sie im Winter auf ein Musikkorps-Wintervergnügen gespannt sein. Denn am 26. November 2005 soll es für uns alle nach Hamburg zur größten digitalen Modelleisenbahn der Welt gehen.

Diese Ausstellung hat eine ideale Location in der historischen Speicherstadt gefunden und reicht mit 5000m² über drei Etagen über dem Hamburg Dungeon. Die ersten drei großen Bauabschnitte sind bereits fertig.

Insgesamt fahren mehr als 600 Züge mit 8000 Waggons auf 8000 Metern Gleisen. Mittelgebirge, Hamburg, Alpen, Ruhrgebiet, Nordseeküste, schneebedecktes Hochgebirge mit Skiliften und jetzt auch Amerika: Eine wunderschöne Landschaftsgestaltung begeistert nicht nur Mann, sondern auch Frau! Über 80.000 kleine Figürchen sind mit viel Liebe zum Detail in dieser Traumwelt platziert. Sie stellen tausende von Geschichten aus dem Leben dar. Hier können Besucher spielen, entdecken, forschen und eintauchen.

Wer interessiert ist und gerne mitfahren möchte, melde sich bitte telefonisch bei Boris Müller unter 05152 – 3315 an.

Con moto – Musik, die bewegt

500 Zuhörer erwartet – konzertante Blasmusik für jeden Geschmack

gö Für die Musikerinnen und Musiker des Musikkorps ist es das wichtigste Konzertereignis und gleichzeitig der musikalische Höhepunkt der Saison: das Jahreskonzert. Am 12. November ist es wieder so weit, dann heißt es: Bühne frei für über 70 Akteure.

Die Vorbereitungen laufen bereits seit dem Frühjahr auf Hochtouren. Ein zweistündiges Konzertprogramm lässt sich eben nicht mal einfach so aus dem Ärmel schütteln. Schließlich soll das gesamte Programm ja auch aus neuen bzw. seit langer Zeit nicht mehr aufgeführten Stücken bestehen. Bewährt hat sich wie schon in den letzten Jahren, die Jahreskonzerte unter ein Thema zu stellen. Nach „Mythos, Märchen und Magie“ im letzten Jahr heißt das Motto 2005 „con moto“.

„Con moto“ ist eine musikalische Vortragsbezeichnung und bedeutet „mit Bewegung, bewegt“. Jedes Stück auf dem Programm steht für eine ganz eigene Art von Bewegung, sei es Tanzen, Reiten, Schwimmen,

Fliegen oder sogar Achterbahnfahren. Großer Wert wird - wie schon in den Jahren zuvor - auf eine stilistische Vielfalt gelegt: von traditioneller Blasmusik über Original-kompositionen bis hin zu Filmmusiken und legendärer Popmusik ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Zukunftsmusik und Premiere

Auch das Jugendorchester wird mit drei Stücken zum Gelingen des Konzerts beitragen. Hier spielen die Talente, die später einmal das Stammorchester verstärken werden. Einige werden schon nach dem Konzert montags mit den „Großen“ proben. Die zweite Nachwuchsgruppe des Musikkorps, das Vororchester, wird erstmalig bei einem Jahreskonzert zu hören sein: zusammen mit dem Jugendorchester werden die „Zukunftsmusiker“ ein Stück gemeinsam aufführen.



Nachdem beim letzten Jahreskonzert Probleme mit der Beleuchtung offenkundig wurden, haben die Verantwortlichen einen stark veränderten Bühnenaufbau konzipiert, der das Konzerterlebnis für Zuhörer und Musiker gleichermaßen optimieren soll.

Vorverkauf bis 4. November

Karten zum günstigeren Vorverkaufspreis sind - in der Zeit vom 20. September bis einschließlich 04. November - bei der Sparkasse Weserbergland, Regionaldirektion Hess. Oldendorf, erhältlich. Bestellungen sind aber schon ab sofort online möglich unter:

www.musikkorps-ho.de

Neue Mitglieder

Wir freuen uns, im Jahr 2005 folgende Personen als ordentliche Mitglieder begrüßen zu können:

Aktiv:

Ulrich Funkner, Tuba
Markus Himstedt, Trompete
Johanna Matthaedi, Trompete
Annette Schuba, Flöte
Michelle Sidyk, Trompete

Fördernd:

Erdem Akyol
Luisa Göhmann
Claudia Kalisch
Birgitt Kipka
Dr. Hans-Ulrich Matthaedi
Heidrun Meier
Sieglinde Reinhard

Willi Reinhard
Susanne Risch
Diana Rischmüller
Hannelore Sempff
Evelin Vogt
Ulrich Vogt